

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15889  
Freitag, 28. August 2020

COVID-19: EU-Handelskommissar Phil Hogan tritt zurück . . . . .	1
Traubenpreise: Weinbauverband fordert nationalen Schulterabschluss . . . . .	2
Schweizer Molkereiriese Emmi kann Umsatz trotz Corona-Krise steigern . . . . .	3
EU setzt Zoll für Mais-, Sorghum- und Roggeneinfuhren auf null . . . . .	3
RWA: Landwirte profitieren von Drohneneinsatz in der Maiszünsler-Bekämpfung . . . . .	4
Ukraine hat 2020/21 weniger Raps für Exporte . . . . .	5
Berlakovich: Burgenländischen Rübenanbau und Eigenversorgung mit Zucker sichern . . . . .	5
ÖWM: Neue Kampagne soll Weintourismus ankurbeln . . . . .	6
Ländle-Mostereien starten in die Hauptsaison . . . . .	7
Salzburg: 16 Rinder von Blitz getötet . . . . .	8

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



## COVID-19: EU-Handelskommissar Phil Hogan tritt zurück

### Nichteinhaltung von Corona-Auflagen werden ihm zum Verhängnis

Brüssel/Dublin, 27. August 2020 (aiz.info). - Alle Rettungsversuche durch Entschuldigungen und Rechtfertigungen halfen nicht mehr - Ex-EU-Agrarkommissar **Phil Hogan** stolperte unter anderem über seine Teilnahme an einem "Golfdinner" mit rund 80 Personen in einem Hotel im Westen Irlands entgegen der geltenden Corona-Auflagen und trat von seiner Funktion als EU-Handelskommissar zurück. Er könne nach der großen Empörung in Irland nicht mehr ungestört als EU-Handelskommissar weitermachen, erklärte Hogan bei seinem Rücktritt am Mittwochabend. Fehler beim Umgang mit den COVID-19-Auflagen während seiner Reisen nach Irland räumte er ganz allgemein ein, ohne sich konkreter Verstöße gegen einzelne Auflagen bewusst zu sein. Er sei aus freien Stücken zurückgetreten und nicht dazu gedrängt worden, ergänzte der Ire. \* \* \* \*

EU-Kommissionspräsidentin **Ursula von der Leyen** hat damit neun Monate nach ihrem Amtsantritt die ersten großen Turbulenzen in ihrem Team. Sie reagierte am Mittwochabend nur sehr knapp auf Hogans Erklärung. "Ich respektiere seine Entscheidung", erklärte von der Leyen. Er sei ein wertvolles und respektiertes Mitglied der Kommission gewesen. "Für seine Zukunft wünsche ich ihm alles Gute", fügte sie laut APA hinzu. Sie sei "dankbar für Hogans unermüdliche Arbeit", schrieb sie am Mittwoch auf Twitter.

Hogan hatte sich wiederholt für die Teilnahme an dem Abendessen entschuldigt. Doch er geriet immer mehr unter Druck, als klar wurde, dass er sich nach seiner Einreise nach Irland nicht wie vorgeschrieben 14 Tage in Quarantäne begeben hatte. Von der Leyen bat Hogan um eine detaillierte Aufschlüsselung seiner 20-tägigen Reise. Dabei soll Hogan trotz eines örtlichen Lockdowns auch die Grafschaft Kildare besucht haben, unter anderem, um dort nach eigenen Angaben seinen Pass abzuholen. Das Gesundheitsministerium in Dublin wirft Hogan vor, dass er nach seiner Einreise mit Fahrten innerhalb Irlands gegen Pandemie-Maßnahmen verstoßen habe. Auch wurde er nach eigenen Angaben mit dem Handy am Steuer erwischt. Von der Leyen forderte eine ausführliche Erklärung von Hogan und prüfte diese seit Dienstag akribisch.

### Nachfolge noch offen

Hogan war von 2014 bis 2019 EU-Agrarkommissar in Brüssel und wurde im Dezember 2019 zum EU-Handelskommissar ernannt. Als EU-Agrarkommissar kümmerte er sich vor allem um bessere Absatzmöglichkeiten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in China, Japan und anderen Drittländern. Wegen seiner guten Beziehungen zu den USA wird Hogan eine Lücke hinterlassen. Als Handelskommissar hatte Hogan zuletzt vor allem viel Zeit in das Projekt gesteckt, den Handelsstreit mit den USA beizulegen. So handelte er mit Washington jüngst einen Deal über gegenseitige Zollerleichterungen aus. Kurz zuvor hatten die USA auf eine angedachte Verschärfung ihrer Strafzölle auf Produkte aus EU-Staaten verzichtet. Er erfreute sich in Brüssel allgemein guter Anerkennung und erhielt nicht nur wegen seiner Körpergröße den Spitznamen "Big Phil". Wer nun als EU-Handelskommissar folgen wird, muss noch entschieden werden. Kommissionsvize Valdis Dombrovskis soll das wichtige Ressort zunächst übergangsweise übernehmen. Wer Hogan dauerhaft ersetzen soll, werde zu einem späteren Zeitpunkt entschieden, sagte von der Leyen. Sie forderte Irland auf, sowohl einen Mann als auch eine Frau für die irische Position in der Kommission zu nominieren. Die Iren haben keinen Anspruch auf das Handelsressort, weshalb von der Leyen die Aufgaben in ihrem Team umverteilen kann. (Schluss) mö/hub

## Traubenpreise: Weinbauverband fordert nationalen Schulterschluss

### Gute Weinernte 2020 erwartet - Appell an heimischen Handel

St. Pölten, 27. August 2020 (aiz.info). - Wie unzählige Bereiche war und ist auch Österreichs Weinwirtschaft von der Corona-Krise massiv betroffen. Mit der nahenden Weinernte stehen die Winzer vor der nächsten Herausforderung. Im Bereich des freien Traubenmarktes werden bereits jetzt Traubenpreise weit unter 50 Cent pro kg Trauben kolportiert - und das speziell von Handelsbetrieben, die zum größten Teil an den Lebensmitteleinzelhandel liefern, der jedoch ausgerechnet jener Sektor ist, welcher als einziger durch die Beschränkungen des Lockdowns im Weinabsatz (mit einem Umsatzplus von 17% zum Vorjahresvergleich) zugelegt hat. \* \* \* \*

"Traubenpreise von 50 Cent sind das absolute Minimum für eine kostendeckende Traubenproduktion. Es kann nicht sein, dass unter diesem Einstandspreis eingekauft wird - schon gar nicht in der aktuellen Situation. Ich fordere einen nationalen Schulterschluss und ein Ende dieses Preis-Boykotts", appelliert **Johannes Schmuckenschlager**, Präsident des Österreichischen Weinbauverbandes und der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, an den heimischen Handel.

Nach derzeitigem Stand wird eine gute Weinernte mit einer dem Verbrauch entsprechenden Weinmenge erwartet. Befürchtungen haben viele Winzer mit teils bereits jetzt kolportierten Traubenpreisen. Auf der einen Seite gibt es den geregelten Traubenmarkt mit Vertragsweinbau beziehungsweise über das Winzergenossenschaftswesen, wo auch heuer wieder Preise von 70 Cent pro kg und auch deutlich mehr zu erwarten sind. Auf der anderen Seite werden im Bereich des freien Traubenmarktes bereits jetzt Preise weit unter 50 Cent pro kg Trauben kolportiert - und dies speziell von bestimmten Handelsbetrieben, die hauptsächlich an den Lebensmitteleinzelhandel liefern und die gerade im heurigen Jahr während der Corona-Krise zu den Gewinnern beim Weinabsatz zu zählen sind.

Allgemein ist der Weinabsatz in Richtung Gastronomie während des Lockdowns komplett zusammengebrochen und erholt sich nach wie vor nur sehr zögerlich. Auch im Export gab es massive Einbrüche. Um diese Krise möglichst gut abzufedern, wurden viele Maßnahmen ergriffen. So hat zum Beispiel der Österreichische Weinbauverband mithilfe der Corona-Krisenverordnungen der EU und der österreichischen Stützungsprogramme ein Paket ausgearbeitet, das vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus umgesetzt wurde. "Entscheidend ist jetzt aber, dass alle an einem Strang ziehen. In der aktuellen Situation ist taktische Optimierung zum Vorteil einiger weniger absolut fehl am Platz", so Schmuckenschlager abschließend. (Schluss) - APA OTS 2020-08-27/10:47

## Schweizer Molkereiriese Emmi kann Umsatz trotz Corona-Krise steigern

Organisches Wachstum von 2% im ersten Halbjahr verzeichnet

Bern, 27. August 2020 (aiz.info). - Der Schweizer Milchverarbeiter Emmi konnte seinen Umsatz im ersten - von der Corona-Krise geprägten - Halbjahr 2020 steigern. Wie das Unternehmen laut Dow Jones News berichtete, stieg der Umsatz von Jänner bis Juni im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,6% auf 1,774 Mrd. Schweizer Franken. Zum organischen Wachstum von 2,0% trug laut Emmi unter anderem das starke Einzelhandelsgeschäft am Inlandsmarkt bei. Hier wirkten sich die verstärkte Nachfrage nach heimischen Milchprodukten sowie der zeitweise Wegfall des Einkaufstourismus positiv aus. \* \* \* \*

Auch Marken wie Emmi Caffè Latte und das Geschäft in strategischen Nischen hätten einen positiven Beitrag geleistet, teilte das führende Molkereiunternehmen mit. Der Corona-bedingte Einbruch im Food-Service-Geschäft habe dagegen den Umsatz der Division Americas stark belastet.

Das Betriebsergebnis (EBIT) von Emmi stieg um 6,4% auf 112 Mio. Franken. Der Reingewinn ging dagegen um 6,5% auf 81,3 Mio. Franken zurück. Hintergrund sei eine höhere Steuerquote gewesen, hieß es dazu von Emmi. "Unser Geschäftsmodell mit einem diversifizierten Produkte- und Länderportfolio, starken Marken sowie einer agilen Organisation hat sich unter schwierigen Bedingungen bewährt", sagte Geschäftsführer **Urs Riedener** über das abgelaufene Halbjahr.

Für das Gesamtjahresergebnis bleibt der führende Schweizer Milchverarbeiter trotz der anhaltenden Unsicherheiten verhalten optimistisch. Die vorherige EBIT-Prognose von 255 bis 265 Mio. Franken betrachtet der Konzern vor diesem Hintergrund als "äußerst ambitioniert", aber bei stabilem Erholungsverlauf als weiterhin erreichbar. (Schluss)

## EU setzt Zoll für Mais-, Sorghum- und Roggeneinfuhren auf null

Wert in kurzen Abständen aktualisiert

Brüssel, 27. August 2020 (aiz.info). - Erst gestern, Mittwoch, hatte die EU-Kommission den Einfuhrzoll für Mais, Roggen und Sorghum wegen ansteigender Frachtkosten und Getreidepreise auf dem Weltmarkt auf 0,26 Euro/t gesenkt, um diesen einen Tag später ganz auszusetzen. Seit 27. August muss somit für Importe von Mais, Sorghum und Roggen aus Drittländern kein Einfuhrzoll mehr entrichtet werden, wie im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde. Der Wert ergibt sich gemäß der EU-Verordnung 642/2010 aus der Differenz zwischen dem EU-Referenzpreis und der US-Maisnotierung, die als Maßstab für das Weltmarktpreisniveau gilt. Dieser Zolltarif wurde in den vergangenen Monaten laufend aktualisiert. (Schluss)

## RWA: Landwirte profitieren von Drohneneinsatz in der Maiszünsler-Bekämpfung

Reduzierte Überfahrten, mehr Ertrag und höhere Qualität sind wesentliche Vorteile

Wien, 27. August 2020 (aiz.info). - Die fünf Drohnen der RWA Raiffeisen Ware Austria zur Ausbringung von Trichogramma-Larven haben in drei Jahren rund 15.000 ha Maisfläche überflogen. Die Landwirte profitieren dabei von einer biologischen, effizienten und schonenden Bekämpfung des Maiszünslers sowie einer reduzierten Bodenverdichtung durch das Vermeiden von Überfahrten. Das Drohnenservice ist eines von vielen Angeboten, mit denen Lagerhaus und RWA allen Landwirten eine nachhaltige Bewirtschaftung mit modernen und digitalen Lösungen ermöglichen. \* \* \* \*

Neben der vorbeugenden mechanischen Bodenbearbeitung und der Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln ist vor allem die Ausbringung von Trichogramma-Schlupfwespen ein erfolgreiches Mittel im Kampf gegen den Maiszünsler. Der Vorteil ist, dass es durch den Einsatz dieser Nützlinge zu keiner Resistenzbildung sowie zu keiner Gefährdung von Bienen, Boden, Grundwasser oder Anwender kommt. Die Ausbringung mit Drohnen vermeidet zudem Überfahrten und schützt den Boden. Der Landwirt spart also durch den Drohneneinsatz Zeit, Betriebsmittel und somit Kosten.

### Viele Vorteile für Landwirte

Die Landwirte profitieren dabei von einem einfachen und unbürokratischen Service. Nach der Beauftragung über onfarming.at oder beim Lagerhaus vor Ort übernehmen die Experten der RWA die gesamte Logistik und Abwicklung: Vor Beginn der Maiszünsler-Saison wird die Flugroute der Drohnen anhand der Geokoordinaten des Maisfeldes geplant. Die Nützlingsausbringung findet je nach Region von Mitte Juni bis Mitte Juli statt, richtet sich nach dem Maiszünsler-Monitoring von AGES und Landwirtschaftskammer (LK) Österreich und erfolgt zweimalig in einem Abstand von 10 bis 14 Tagen. Die Drohnen sind dabei von der Austro Control genehmigt, und die Piloten besitzen die Bescheinigung des BAES für den Vertrieb und die Beratung von Pflanzenschutzmitteln.

"RWA und Lagerhäuser haben die wachsenden Anforderungen an die heimischen Landwirte frühzeitig erkannt und arbeiten permanent an der Verbesserung ihrer Services und Leistungen. Dabei steht vor allem der Bodenschutz im Fokus, den wir mit reduzierter Bodenverdichtung durch die Drohnenausbringung oder dem Projekt 'Zukunft Erde' zur Förderung des Humusaufbaus unterstützen. Gleichzeitig profitieren die Landwirte von höheren Erträgen, einer Sicherung der Maisqualität, der Vermeidung von Pilzkrankheiten und einer Absenkung der Zünsler-Population in den Folgejahren. Damit sind RWA und Lagerhaus Vorreiter für eine nachhaltige Landwirtschaft in Österreich", betont **Christoph Metzker**, Vorstandsdirektor der RWA.

### Nachhaltige Kontrolle der Zünsler-Population

Die Ausbringungsform mit Drohnen ist insbesondere für die späte Phase des Pflanzenwachstums ideal geeignet, da damit auch die Kulturpflanzen geschont werden. Die Piloten positionieren sich dazu am Feldrand und lassen die Drohnen auf 15 m Höhe steigen, die dann selbstständig im Abstand von 7 m eine Kugel abwerfen. Der Überflug von einem Hektar Maisfläche dauert bei optimalen Bedingungen vier Minuten und für 10 ha werden zirka 1.000 Kugeln benötigt. Die Kugeln bestehen dabei aus Zellulose beziehungsweise Maisstärke und enthalten jeweils rund 1.100

Schlupfwespenlarven in verschiedenen Entwicklungsstadien. Die Larven gelangen durch kleine Löcher in der Kugel nach und nach ins Freie und fressen die Eier des Zünlers. Fertig entwickelte Weibchen parasitieren zudem die Eier des Zünlers, in denen sich statt den Schädlingen neue Trichogramma-Schlupfwespen entwickeln. (Schluss)

## Ukraine hat 2020/21 weniger Raps für Exporte

Prognose liegt 14% unter vorangegangener Saison

Kiew, 27. August 2020 (aiz.info). - In der Ukraine sollen heuer etwa 2,7 Mio. t Raps eingebracht werden gegenüber dem in der vergangenen Saison eingefahrenen Ernterekord von rund 3,28 Mio. t, schätzt der landwirtschaftliche Analysen- und Informationsdienst APK-Inform. Bisher hat die Einrichtung mit 3,1 Mio. t Raps gerechnet. Die Korrektur wurde vorgenommen, weil die Erntefläche sowie der zu erwartende durchschnittliche Hektarertrag niedriger angesetzt werden mussten als bislang angenommen, heißt es in deren Mitteilung. Infolgedessen senkten die Experten auch ihre Exportprognose 2020/21 für die Ölsaaten von 2,7 auf 2,5 Mio. t, was um 14% weniger wäre als im vergangenen Wirtschaftsjahr. Allerdings, so APK-Inform, sei in dieser Saison mit einer hohen Nachfrage nach ukrainischem Raps zu rechnen, unter anderem in Deutschland, Großbritannien, Belgien und Frankreich. (Schluss) pom

## Berlakovich: Burgenländischen Rübenanbau und Eigenversorgung mit Zucker sichern

Brauchen gleiche Rahmenbedingungen wie Kollegen in anderen Bundesländern

Eisenstadt, 27. August 2020 (aiz.info). - "Der Zuckerrübenanbau in Österreich ist schon seit Jahrzehnten gefährdet. Der immer stärker werdende Schädlingsdruck, die Trockenheit, der Klimawandel sowie fehlende Pflanzenschutzmittel ließen vor allem im Burgenland den Flächenanteil von Zuckerrüben in den letzten zehn Jahren um mehr als die Hälfte sinken. Durch den starken Rückgang der Zuckerrübenproduktion droht jetzt auch noch die Schließung der Zuckerfabrik in Leopoldsdorf", stellt LK-Präsident **Nikolaus Berlakovich** fest. \* \* \* \*

"Die Landwirtschaftskammer Burgenland spricht sich klar für die Sicherung des Rübenanbaus aus. Dieser ist wichtig, um auch in Zukunft die Eigenversorgung mit heimischem regionalem Zucker garantieren zu können. Die Arbeit unserer Bauern und zahlreiche Arbeitsplätze in der Region müssen gesichert bleiben. Vor allem brauchen unsere Landwirte planbare Bedingungen und Pflanzenschutzmittel in Ausnahmesituationen, um den Rübenanbau im Burgenland zu sichern", so der Präsident.

"Erschwert wird den Rübenbauern im Burgenland ihre Arbeit, weil es hier keine Notfallzulassung für notwendige Pflanzenschutzmittel gibt - im Gegensatz zu anderen Bundesländern. Der Rückgang des Zuckerrübenanbaus in unserem Bundesland gefährdet auch die Infrastruktur, konkret die Rübenplätze. Sowohl konventionelle Bauern als auch Biobauern lagern dort ihre Zuckerrüben", erläutert Berlakovich. "Müssen konventionelle Bauern aufgrund erschwelter Rahmenbedingungen aufhören, gibt es auch für die biologischen Betriebe keinen Rübenplatz. Wir müssen alle an einem Strang ziehen, um den Rübenanbau zukünftig im Burgenland und für ganz Österreich zu sichern.

Hier braucht es gleiche Bedingungen wie bei den Kollegen in den anderen Bundesländern", fordert der LK-Präsident. (Schluss)

## ÖWM: Neue Kampagne soll Weintourismus ankurbeln

**Pernkopf: Niederösterreichs Winzer produzieren auf Weltklasse-Niveau**

St. Pölten, 27. August 2020 (aiz.info). - Mit der COVID-19-Pandemie brachen quasi über Nacht die meisten Absatzwege für Niederösterreichs Winzer ein, alleine in der Gastronomie kam es während des Lockdowns zu einem Ausfall von zirka 23 Mio. l Wein in Österreich. Um wichtige Impulse auf dem Heimmarkt zu setzen, hat die Weinwirtschaft rasch reagiert und den Fokus für die Aktivitäten im Sommer und Herbst 2020 klar auf den Weintourismus gelegt. Dazu wird die neue Kampagne "Auf zum Wein" gestartet. Darüber informierten heute LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf**, der Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing, **Chris Yorke**, und die österreichische Weinkönigin **Diana I. \* \* \* \***

"Wir wollen gerade heuer, wo maßgebliche Abnehmer weggefallen sind, die Nachfrage stärken und den Absatz ankurbeln. Wir wollen Touristen in die Weinbaugebiete holen, ihnen heimische Weine und regionale Kulinarik präsentieren und nicht nur kurzfristige Gäste, sondern auch langfristige Kunden gewinnen", so Pernkopf.

### Weintouristisches Angebot auf einen Blick

Die ÖWM unterstützt diese Bemühungen mit ihrer bisher größten Weintourismus-Kampagne "Auf zum Wein". Herzstück ist dabei die Website [aufzumwein.at](http://aufzumwein.at). Neben einem vielfältigen Veranstaltungsüberblick finden sich Details zum Ab-Hof-Verkauf sowie zu Ausg'steckt-Terminen und Übernachtungsmöglichkeiten von über 1.000 niederösterreichischen Winzern. Dazu kommen Print-Sujets, Bogenplakate und Radio- und Filmspots.

Auch im Rahmen der Initiative "Kultur beim Winzer" locken zahlreiche Veranstaltungen kunst- und kulturinteressiertes Publikum in die acht spezifischen Weinbaugebiete Niederösterreichs. Die Weinbaugebiete Kamptal, Kremstal und Traisental wiederum haben ihr touristisches Programm gebündelt und unter den Titel "Weinsommer" gestellt. Vom Weinviertel bis nach Carnuntum untermauern unzählige weitere Angebote, wie offene Kellertüren, Konzerte beim Winzer, Weingarten-Wanderungen oder Kulinarik- und Wein-Erlebnisse, die große wirtschaftliche Bedeutung des Weintourismus in Niederösterreich.

"Niederösterreichs Winzerinnen und Winzer arbeiten auf Weltklasse-Niveau. Zudem lockt das Bundesland mit hervorragenden regionalen Produkten, feiner Kulinarik und gemütlicher Gastronomie. Damit sind für all unsere Gäste unvergessliche Erlebnisse und Genuss auf höchstem Niveau garantiert", strich Pernkopf die Vorzüge des Bundeslandes hervor.

## Wertschöpfung in der Region

"Der Weintourismus in Niederösterreich ist so vielfältig wie die Top-Weine aus den acht verschiedenen Weinbaugebieten mit ihren einzigartigen Kulturlandschaften. Vom sportlichen bis zum kulturellen Weinerlebnis ist bei uns alles vertreten", sagte Weinkönigin Diana I. "Wir wissen, dass Weintouristen deutlich mehr Umsatz generieren als der Durchschnittstourist. Die Wertschöpfung geschieht direkt im Weinbaugebiet, bei den Weingütern, Gastronomen und Beherbergungsbetrieben. Mit unserer Kampagne, die 60 Millionen Sichtkontakte erzielen soll, wollen wir diesen Schatz gemeinsam mit allen Winzern heben", betonte Yorke.

Rund 30% aller Touristen gelten als wein- und kulinarikaffin. Die Kernzielgruppe der dezidierten Wein- und Kulinariktouristen entspricht laut Österreich Werbung rund 4 bis 5% aller Urlaubenden. Die genussaffine Zielgruppe ist besonders interessant, da sie während ihres Urlaubs rund 50% mehr Umsatz generiert als der Durchschnittstourist. Darüber hinaus integrieren erfahrungsgemäß weitere 25% der Touristen das Thema Wein in ihren Urlaub. Dieses Potenzial wollen die niederösterreichischen Winzer mit maßgeschneiderten Angeboten ausschöpfen. (Schluss)

## Ländle-Mostereien starten in die Hauptsaison

### Obstbörse für heimische Qualitätsprodukte

Bregenz, 27. August 2020 (aiz.info). - In Vorarlberg startet in diesen Tagen in den Mostereien die Hauptsaison. Auch wenn der milde Winter und die damit verbundene frühe Blüte mancherorts Frostgefahr gebracht hat, sind die meisten Mostapfel- und Mostbirnbäume heuer in dem Bundesland gut mit Früchten bestückt. Der Sommer mit ausreichend Regen und akzeptablen Temperaturen lässt eine normale Fruchtgröße und insgesamt eine bessere Ernte als 2019 erwarten. Ein durchwegs durchschnittlicher Witterungsverlauf mit geringem Apfelwicklerdruck wirkt sich positiv auf die Qualität und die kühlen Nächte im August positiv auf das Aroma aus, berichtet die Landwirtschaftskammer Vorarlberg und verweist gleichzeitig auf die Mostereien, wo Obst für die Saftverarbeitung angeliefert werden kann. \* \* \* \*

Seit 2015 betreibt der Landesverband Obst- und Gartenkultur Vorarlberg eine Obstbörse, die Obstbesitzer und -suchende zusammenbringt und heuer in 23 Ortschaften läuft. Details dazu sind im Internet unter [www.ogv.at](http://www.ogv.at) zu finden, eine Liste mit den Mostereien in Vorarlberg 2020 steht als Download auf [aiz.info](http://aiz.info) zur Verfügung.

Den fertigen Süßmost gibt es vielerorts bereits zu kaufen und ab Ende Oktober ist auch der neue Most erhältlich. Neben Apfel- und neuerdings Birnenmosten werden mancherorts auch rote Fruchtweine und Süßmoste angeboten, die durch den Zusatz von Kirschen- oder Holundersaft gewonnen werden. Auch prickelnde, erfrischende Obstschaumweine oder Cider sind im Sommer sehr gefragt. Neben den gängigen Glasflaschen gibt es vor allem den Süßmost auch in sogenannten "Bag in Box"-Gebinden. (Schluss)



## Salzburg: 16 Rinder von Blitz getötet

### Landesveterinärdirektor spricht von einzigartigem Fall

Salzburg, 27. August 2020 (aiz.info). - Das hat Landesveterinärdirektor **Josef Schöch**l so noch nicht erlebt. "In Untertauern im Bereich der Gnadenalm sind 16 Rinder vom Blitz getötet worden. Das haben wir am Mittwoch bei einem Lokalaugenschein eindeutig feststellen können", berichtet Schöchl. Der Blitz dürfte die Rinder, die den Sommer im Almgebiet verbracht haben und zu zwei landwirtschaftlichen Betrieben gehören, in den vergangenen Tagen getötet haben. "Das ist in meiner Amtszeit das erste Mal, dass eine so große Anzahl an Tieren auf einmal vom Blitz getroffen wurde", so der Landesveterinärdirektor. Am Mittwoch war Amtstierärztin Judith Sichler von der Bezirkshauptmannschaft St. Johann im Pongau vor Ort und bestätigte Blitzschlag als Todesursache. (Schluss)